

EINWURF

Den Druck verdoppelt



Hartmut Wenzel über die Niederlagen der Mengshäuser Luftgewehrschützen

Jahrelang ging es steil bergauf mit den Mengshäuser Luftgewehrschützen. Oberliga, Regionalliga, Bundesliga - es war ein unvergleichlicher Siegeszug. Niederlagen, Frustgefühl - was ist das denn? Doch in der Bundesliga ist die Luft fast sprichwörtlich auch für Luftgewehrschützen dünn. Zurzeit begleitet die SGi eine Pechsträhne. Zwei ganz knappe Niederlagen gab es am Wochenende, mit der im Heimwettbewerb gegen Hilgert sind es sogar drei in Folge. Jetzt ist die Spannung greifbar: Die im Vorfeld hochgeschraubte Erwartungshaltung, sogar vorn mitzuschießen, verdoppelt den Druck. Kann das mit Nachwuchstalenten gespickte Team damit umgehen?

Kurz gefragt

„Sind guter Dinge“



Mengshäuser Teamchefin und Bundesliga-Schützin Manuela Schmermund

Die Mengshäuser Luftgewehrschützen mussten am Wochenende zwei ganz knappe Niederlagen beim Bundesliga-Wettkampf in Nordstemmen hinnehmen. Der Aufsteiger belegt momentan den Relegationsrang. „Wir sind trotzdem guten Mutes, dass wir den Ligaverbleib schaffen können“, meint Mengshäusers Teamchefin Manuela Schmermund im HZ-Gespräch.

Wie war die Stimmung nach den Niederlagen am Sonntag?

MANUELA SCHMERMUND: Das Gefühl, Niederlagen hinzunehmen, haben wir ja seit Jahren nicht gekannt. Wir waren danach nicht unbedingt glücklich. Aber die Stimmung war auch nicht so schlecht. Wir sind letztlich guter Dinge, dass wir den Ligaverbleib in den beiden letzten Wettkämpfen gegen Düsseldorf und Hamm noch schaffen können.

Wie geht die SGi mit dem hohen Druck um?

SCHMERMUND: Der war jetzt schon recht groß. Sogar ich hab' gegen Elsen ein Duell vergeigt. Aber fast alle Schützen unserer Mannschaft waren schon bei großen Wettkämpfen dabei. Sie wissen, wie man mit diesem Druck umgehen muss. Ob wir vor den beiden letzten Wettkämpfen noch einmal zusammen trainieren, hängt von einem Gespräch mit unserem Trainer Uwe Knapp ab. (wz)

Das Pech verfolgt die SGi

Schießen/Luftgewehr-Bundesliga: Mengshausen ist nach zwei Niederlagen Vorletzter



Es hat wieder nicht gereicht: Einzelsiege von Patrick Seyfarth (rechts) und Manuela Schmermund gegen Nordstemmen sowie von Michelle Horst (links) und Kenneth Parr gegen Elsen sicherten Mengshausen keinen Mannschaftserfolg.



Fotos: Vöckel

NORDSTEMMEN. Pech für die SGi Mengshausen. Am dritten Wettkampfwochenende der Luftgewehr-Bundesliga Nord in Nordstemmen bei Hildesheim fing sich der Aufsteiger zwei hauchdünne Niederlagen ein.

Die einzige hessische Mannschaft in der deutschen Eliteliga verlor am Samstag ihren Wettkampf gegen das Gastgeber-Team Nordstemmen mit 2:3. Die Entscheidung fiel wie schon im Heimwettkampf gegen Hilgert vor zwei Wochen erst in einem Stechen. Kenneth Parr verlor diese Entscheidung mit acht zu zehn gegen Henrik Borchers. Beide hatten zuvor 393 Ringe erzielt.

In der ausgeglichenen Begegnung der vierten Wettkampfrunde errang Mengshausen zwei Einzelsiege. Patrick Seyfarth setzte sich mit seiner bislang besten Saisonleistung beim 393:390 gegen David Kroll durch. Manuela Schmermund machte es spannend. Die Weltcup-Siegerin holte den zweiten Einzelpunkt im Endspurt mit 390:389 gegen Anja Korf. Die beiden Gegentreffer mussten Jaqueline Orth

(391:395 gegen Ella Sternberg) und Michelle Horst (391:395 gegen den fünfmaligen Olympiateilnehmer Thomas Farnik aus Österreich) zulassen.

Hochspannung bestimmte auch das Wettkampfgeschehen am Sonntag. Gegen den vermeintlich stärkeren Gegner Hubertus Elsen aus Paderborn hielten die Osthessen lange mit. Allen voran Jaqueline Orth. Ihr Gegner war ein hessischer Weltcup-Sieger: Julian Justus.

In der dritten Passe (Serie) musste Jaqueline Orth ihrem Konkurrenten mit 98:100 schon den Vortritt lassen, der sich im letzten Viertel noch einmal vergrößerte. Nach zwei Neunern zeigte die 18-jährige aus Niederaula Nerven. Ihren 33. Schuss platzierte sie in der Acht. Das war die Entscheidung mit nunmehr sechs Ringen Rückstand auf den in Front liegenden Julian Justus. Der sicherte sich am Ende den Einzelpunkt dem Team Elsen mit 396:390 Ringen.

Den Ausgleich erzielte Michelle Horst. Die zweimalige Europameisterin griff im

Schnellzugtempo an. Ihre Devise: Den Gegner unter Druck setzen. Das gelang ihr prächtig. Mit 98 Ringen in der ersten und 97 in der dritten Zehnerserie nahm sie ihrem Gegner, dem Holländer Dick Boshmann, jeweils zwei Zähler ab sowie noch einen in der letzten Passe. Das reichte zum 392:387-Erfolg im zweiten Einzel.

Nicht ganz so überzeugend begann Kenneth Parr gegen Dorothee Arbogast. Erst in der dritten Passe holte er mit der Höchstzahl von 100 Ringen ei-

nen Vorsprung von sechs Zählern heraus, die auch in der Zitterpartie der letzten Zehnerserie (94:95) zum zweiten Einzelsieg reichte. Das Endergebnis: 389:384.

Schlussrunde Anfang Januar

Nach einem guten Auftakt im vierten Einzel mit 98 Ringen stürzte Patrick Seyfarth in der Folge gegen Daniel Butterweck ab. Das Endergebnis zum Ausgleich: 385:390. Auch im letzten Einzel musste Manuela Schmermund mit 97:98. 95:96 und 97:99 in den ersten drei Zehnerserien stets ihrer Gegnerin Eva Schmidt den Vortritt lassen. Zu spät kam nach diesem Rückstand von fünf Zählern ihr Endspurt mit zehnmal die Zehn (100 Ringe), die sie in Rekordtempo abgab. Die Elsen-Athletin ließ sich von dieser Vorgabe aber nicht nervös machen. 98 Ringe reichten ihr und Elsen am Schluss zum Sieg.

In der Schlussrunde am 7. und 8. Januar trifft Mengshausen in Düsseldorf auf das Gastgeber-Team und Spitzenreiter Hamm. (zvK) **KURZ GEFRAGT**

Die Tabelle

Die Ergebnisse des Wochenendes:
Elsen - Münster 5:0
Nordstemmen - Mengshausen 3:2
Kevelaer - Düsseldorf 0:5
Hamm - Hildert 3:2
Mengshausen - Elsen 2:3
Münster - Nordstemmen 0:5
Hilgert - Düsseldorf 3:2
Kevelaer - Hamm 3:2

1. Hamm I	5 16 8:2
2. Elsen	5 15 6:4
3. Kevelaer	5 14 6:4
4. Düsseldorf	5 13 6:4
5. Hilgert	5 11 6:4
6. Nordstemmen	5 14 4:6
7. Mengshausen	5 12 4:6
8. Münster	5 5 0:10

Trainer Heide: Alles ist gut

Fußball/Gruppenliga: SG Hessen/SpVgg ist Dritter und darf sich die Tabelle einrahmen

VON SASCHA HERRMANN

BAD HERSFELD. Am Ende jubelten sie wieder, die Hessen. Und Markus Heide blickte auch schon wesentlich freundlicher drein, als noch in der Halbzeitpause. Da hatte es der Trainer des Fußball-Gruppenligisten SG Hessen/SpVgg, die schwarze Wollmütze tief ins Gesicht gezogen, auf dem Weg in die Kabine doch ziemlich eilig gehabt.

Was er seiner Mannschaft im Einzelnen gesagt hatte, wollte er später nicht verraten. Ist vielleicht auch besser so. Wer sich in der Pause aber ganz zufällig im Kabinengang aufhielt, konnte deutlich hören, was Heide vom Auftritt seiner Mannschaft in den ersten 45 Minuten gehalten hatte. Und das war nicht nur wenig,

nicht besonders geistreichen Kommentaren in Szene setzen, können sich wohl nicht mehr daran erinnern, wann das zuletzt der Fall war.

Und so kam Markus Heide, trotz grauenvoller 45 Minuten, die er sich in der ersten Halbzeit hatte ansehen müssen, zu einem versöhnlichen Fazit. „Alles ist gut“, sagte er zufrieden. Natürlich war ihm nicht entgangen, dass seine Mannschaft die Umstellungen, die er

vorgenommen hatte, nicht verkraftet hatte. Torwart Johannes Oetzel bewahrte sein Team in der ersten Halbzeit zwar vor einem deutlicheren Rückstand als dem 0:2, konnte seine Unsicherheit dennoch während der gesamten 90 Minuten nicht überspielen und sah auch bei den Gegentoren eins und drei nicht gerade gut aus. Auch Abwehrspieler Ingo Zeller war bei den ersten beiden Gegentreffern mit den Gedanken wohl

irgendwo anders. „Das kann schon mal passieren, wenn man Änderungen vornimmt“, meinte Heide dazu. Nach der Halbzeit genügten den Hessen dann aber 20 gute Minuten, um aus einem 0:2 durch Sebastian Hodes und Christian Winter ein 2:2 zu machen. In dieser Phase, Hodes und Müller-Siebert waren für die blassen Christian und Karpenstein gekommen, zeigte sich dann auch, welches Potenzial tatsächlich im Team des Tabellendritten steckt.

Und auch auf Nuspahics erneuten Führungstreffer fand Hersfeld in Person von Tessmer eine



Die Tops und Flops

Glücksgöttin Fortuna

Macht in letzter Zeit ganz gern einmal Station in Hersfeld. Vor allem dann, wenn die Gruppenliga-Fußballer der SG Hessen/SpVgg spielen. Siegtreffer gegen Neuhoft in der Nachspielzeit, Ausgleich gegen Lehnerz ebenfalls in der Nachspielzeit. Es scheint, als habe der Tabellendritte einen guten Draht nach oben.



FSG Hohenroda

Elf Spiele. Elf Spiele waren vergangen, seit die Gruppenliga-Fußballer der FSG Hohenroda am 18. September zuletzt gewonnen hatten. Am Sonntag glückte dann ein 2:1-Sieg in Hünfeld. Die FSG steckt trotzdem ganz tief im Abstiegsstrudel und sollte sich vielleicht mal bei der SG Hessen/SpVgg nach Fortuna erkundigen.



Fußballwetter

Das darf doch wohl nicht wahr sein: Ausgerechnet am letzten Fußball-Wochenende vor der Winterpause wird das Wetter so schlecht, dass es auf der letzten Meile doch noch zu Spielausfällen kommt. Vielleicht hätten die Klassenleiter vor dem Spieltag mal bei der SG Hessen/SpVgg anrufen sollen. Sie wissen schon...



Handball in der Gruft

Nur eine Hälfte der Leuchten kann eingeschaltet werden, von der anderen Hälfte ist ein großer Teil defekt: So sieht's in der Schenkklengsfelder Halle seit Wochen aus. Irgendwann wird ein Handballspiel mal nicht angepöfiffen, weil es zu dunkel ist. Unser Vorschlag: Gebt den Spielern Grubenlampen! (häx, ft)



Der SCN fährt ins Zillertal

NEUENSTEIN. Einen besonderen Höhepunkt präsentiert der Ski-Club Neuenstein seinen Mitgliedern und Freunden mit der Saisonöffnungsfahrt vom 15. bis 18. Dezember in die Zillertal Arena. Mit Autos und Kleinbussen geht es nach Hochfügen, wo dann drei Tage lang die ersten Schwünge in die neue Skisaison absolviert werden. Gäste sind herzlich willkommen, heißt es in einer Pressemitteilung.

• Anmeldung und Infos bei Karl-Heinz Hemel, Telefon: 0173/7296958, per Fax 06677-918611 oder unter karl-heinz.hemel@googlemail.com